



W. Waimann

Leonhart Fuchs: Das Kräuterbuch von 1543

Balsamkraut (069) ← → Braunwurtz (071)

Von Süßholtz. Cap. LXX.



Süßholtz (CVII)
Abbildung: Seite 211

Deutsch: Süßholz, spanisches
English: Root, sweet

English: Liquorice

English: Licorice

Français: réglisse

Latein: Glycyrrhiza glabra

Namen.

Süßholtz würt von den Griechischen Glycyrrhiza / von den Lateinischen Dulcis radix / in den Apotecken Liquirita geheyssen. Seinen namen aber hat es von dem sussen safft / der in der wurtzel begriffen ist.

Gestalt.

Süßholtz ist ein staud / welche vil äst oder stengel hat zweyer elen hoch / und seind sölche holtzechte gertlin mit schwartzgrünen / dicken unnd feyßten blettern bekleydet / welche im angriff zäch seind / als werden sie mit gummi beschmiret. Zwüschen dem laub und stengel bringt es *purpurbraun* blümlin / dem Hyacintho gleich. So sie außfallen / tringen kleine rauhe kurtze schöttlin hernach / in welchen zwey oder drey körner verschlossen seind / den Linsen nit ungleich. Die wurtzel ist lang / inwendig *geel* als Buchßbaume holtz / oder Entzian wurtzel / etwas herb / doch süß / auß welcher zwingt man einen dicken safft.

Statt seiner wachsung.

Das allerbeste Süßholtz wechszt in *Cappadocia* und *Ponto*. Und zwar es wechszt nit das *ergest* und geringst in unserm Teütschen land. Dann der Babenbergisch acker würt sonderlich gelobt das er uns Süßholtz gnugsam mitteylen kan. Wo es ein mal würt hin gepflantzt / do kreücht es hin und wider / unn mag nit wol mehr außgereütet werden.

Zeit.

Blüet im *Hewmonat* / und würt sein same im Herbst gesamlet.

Die natur und complexion.

Süßholtz ist der menschlichen natur gantz angenem unnd gleichförmig. Darumb es ein zimliche werme hat / ja ist gar nach mittelmässig der werme halben. Sonst ist es feuchter natur.

Die krafft und würckung.

Der safft von Süßholtz / so man denselbigen in den mund nimpt / und laßt jn selber zerschmeltzen und im hals hinab schleichen / miltert unn lindert die rauhe *kelen*. Er bekompt auch wol dem *hitzigen* magen / unnd allerley *gebresten* der brust / unn der leber. So er mit süssem wein getruncke würt / heylet er die verseerten blasen / unn allerley *gebresten* der niere. So man gedachte safft zerlaßt / lescht er den durst. Bekompt auch wol den wunden / so er darumb gestrichen würt. Die wurtzel frisch in wasser *gesotten* / hat allerley würckung wie der safft. So sie aber gedörrt würt unn zu pulver gestossen / unn in die wunden gestrewt / heylet sie dieselbigen. Man mag auch Süßholtz / dieweil es dem magen gantz dienstlich ist / zu allerley artzney / dem magen / der lungen / leber / blasen und nieren zugehörig / brauchen. Soll demnach billich von *menigklich* das Süßholtz werdt geacht und gehalten werden.



Balsamkraut (069) ← → Braunwurtz (071)

